Stadt Köln

Rechnungsprüfungsamt

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichtes 2011
der Beihilfekasse der Stadt Köln

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

☎ 0221/ 221 - 25015
🖷 0221/ 221 - 25501

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	**Prüfungsauftrag**	**2**
2.	**Wirtschaftsführung und Rechnungswesen**	**2**
3.	**Prüfungsdurchführung**	**2**
4.	**Prüfungsergebnisse**	**3**
4.1	Rechnungswesen	3
4.2	Jahresabschluss	3
4.2.1	Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich	3
4.2.2	Gewinn- und Verlustrechnung im Plan-Ist-Vergleich	5
4.2.3	Bilanz im Jahresvergleich	6
5.	**Schlussbemerkungen**	**7**
6.	**Bestätigungsvermerk**	**7**

Anlagenverzeichnis:

Jahresabschluss der Beihilfekasse für das Wirtschaftsjahr 2011
Lagebericht der Beihilfekasse für das Wirtschaftsjahr 2011
Vollständigkeitserklärung

1. Prüfungsauftrag

Durch die Einführung des NKF wurde die Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in Teilen geändert. Das RPA hat durch die inhaltliche Änderung des § 103 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW per Gesetz den Auftrag zur Jahresabschlussprüfung der in § 97 Abs. 1 Nrn. 1, 2 und 4 GO NRW benannten Sondervermögen, somit auch der Beihilfekasse der Stadt Köln – nachfolgend Beihilfekasse genannt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht sind dahingehend zu prüfen, ob sie – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beihilfekasse vermitteln. Die Prüfung erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung beachtet worden sind.

2. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

Die Beihilfekasse wird seit dem 01.01.1998 als rechtlich unselbständiges Sondervermögen gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 4 GO NRW geführt: Seit dem 01.01.1999 wird die Beihilfekasse auf der Basis einer Satzung, in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW), geführt. Die Satzung der Beihilfekasse wurde zuletzt 2011 überarbeitet, am 25.11.2011 unterzeichnet und ist nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Köln am 15.12.2011 in Kraft getreten. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (RPA) war in den Änderungsprozess eingebunden.

Das Wirtschaftsjahr der Beihilfekasse entspricht dem Kalenderjahr; der Jahresabschluss erfolgt daher per 31.12. eines jeden Jahres.

Insgesamt waren per 31.12.2011 für die Beihilfekasse 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, somit zwei weniger als im Vorjahr. Davon sind 12 Beschäftigte im zentralen Bereich (1100/1) des Sondervermögens „1100 – Zusatzversorgung und Beihilfe“ sowohl mit Serviceleistungen für die Beihilfekasse als auch für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) betraut. Die Geschäftsführung für Beihilfekasse und ZVK wurde auch 2011 in Personalunion wahrgenommen.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung geführt. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Bestimmungen der EigVO NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Erstellung des Lageberichtes liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Beihilfekasse.

3. Prüfungsdurchführung

Das RPA hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Prüfungsgrundlagen waren:

- ⇨ der Jahresabschluss mit Anhang
- ⇨ der Lagebericht
- ⇨ das Anlagenverzeichnis
- ⇨ die Sachkonten
- ⇨ die Debitor- und Kreditorkonten
- ⇨ das Belegwesen und
- ⇨ sonstige Unterlagen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden erteilt. Die Vollständigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses wurde bestätigt (vgl. Anlage 3).

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung mit den dazugehörigen Belegen obliegt dem RPA, Abteilung Kassen- und IV-Prüfung. Die Prüfung, den Zeitraum 2011 betreffend, ergab keine Beanstandungen.

4. Prüfungsergebnisse

4.1 Rechnungswesen

Die Bücher der Beihilfekasse sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Belegablage erfolgt numerisch nach Buchungsnummern in den Räumlichkeiten der Verwaltung der Beihilfekasse im Jakordenhaus.

Die Beihilfekasse nutzt die zertifizierte Buchhaltungssoftware „GDI-FIBU“. Aus der Sicht des RPA erfüllt das System die Anforderungen bezüglich den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die Buchführung mit den zugehörigen Unterlagen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Jahresabschluss

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2011 (Anlage 1) wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und sonstigen Aufzeichnungen der Beihilfekasse entwickelt. Aus Gründen der optischen Darstellung wurden die Zahlen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres in Excel übertragen. Die Übernahme der Zahlen erfolgte korrekt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und der EigVO NRW aufgestellt. Bestandsgefährdende Entwicklungen sind nicht zu erwarten. Die ergänzenden Bestimmungen der Satzung wurden eingehalten.

Der Lagebericht (Anlage 2) entspricht den gesetzlichen Vorschriften und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt eine korrekte Vorstellung von der Lage der Beihilfekasse und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nachfolgend werden die Entwicklungen der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich, im Plan-Ist-Vergleich sowie die Bilanz im Jahresvergleich dargestellt. Nennenswerte Positionen werden dabei erläutert.

4.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich

GuV 2011/2010	2011	2010	Ergebnisveränderung	
Erträge				
Umlagen für Versorgungsempfänger	20.543.776 €	19.497.700 €	1.046.076 €	5,37%
Umlagen für aktive Beamte u. Beschäftigte	15.115.975 €	13.788.019 €	1.327.956 €	9,63%
Abwicklung für fremde Rechnung	10.054.617 €	9.655.939 €	398.678 €	4,13%
Erstattung von Beihilfen	190.431 €	93.141 €	97.290 €	104,45%
Kostenerstattung f. d. Abwicklung d. Beihilfe	405.415 €	430.367 €	-24.952 €	-5,80%
Sonstige betriebliche Erträge	99.769 €	1.740.866 €	-1.641.097 €	-94,27%
Zinsen und ähnliche Erträge	30.881 €	17.942 €	12.939 €	72,11%
Summe	46.440.864 €	45.223.975 €	1.216.889 €	2,69%

Aufwendungen				
Beihilfezahl. an Versorgungsempfänger	18.787.184 €	18.265.539 €	521.646 €	2,86%
Beihilfezahl. an aktive Beamte u. Beschäftigte	13.271.218 €	12.897.547 €	373.672 €	2,90%
Abwicklung für fremde Rechnung	10.054.617 €	9.655.939 €	398.678 €	4,13%
Personalaufwand	1.614.648 €	1.491.843 €	122.805 €	8,23%
Abschreibungen	21.027 €	13.870 €	7.156 €	51,60%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	545.693 €	589.142 €	-43.449 €	-7,37%
Summe	44.294.387 €	42.913.879 €	1.380.508 €	3,22%
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.146.477 €	2.310.095 €		
Aufwendungen f. Verlustausgleich des Vorjahres	0 €	0 €		
Ertrag aus Verlustübernahme	0 €	0 €		
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.146.477 €	2.310.095 €		

Die vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.146.477 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.310.095 €) aus.

Der wiederum beachtliche Überschuss resultiert primär aus der Differenz von Umlagen und Beihilfezahlungen. Die erwartete Steigerung der Beihilfezahlungen hat sich nicht in der geplanten Dimension bestätigt. Insbesondere die Beihilfezahlungen an Versorgungsempfänger, die sich im Vorjahr noch um rd. 773.000 € (+4,42 % gegenüber 2009) erhöhten, sind im Berichtsjahr 2011 lediglich um 2,86% gestiegen. Damit bestätigt sich die Tendenz, dass sich die beachtlichen Steigerungen der Beihilfezahlungen seit 2009 nicht fortsetzen.

Der Anstieg des Ertrages aus Umlagen für aktive Beamte gegenüber 2010 (+1.327.956 €) ist auf den erhöhten Umlagesatz, einen veränderten Personalbestand aber auch auf die veränderte Besoldungsstruktur (u. a. Besoldungserhöhung in 2011) zurückzuführen.

Bei der Abwicklung für fremde Rechnung handelt es sich um einen durchlaufenden Posten. Für die Lehrer übernimmt das Land NRW die Aufwendungen in vollem Umfang und seit Mai 2009 werden aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung auch die Beihilfefälle für die Gemeinde Nettersheim bearbeitet.

In der Position Erstattung von Beihilfen werden Schadensersatzansprüche gegenüber Dritten z. B. im Falle fremd verschuldeter Unfälle von Beihilfeberechtigten, abgebildet. Die Beihilfekasse hat das im Prüfungsbericht des letzten Jahres beanstandete Verfahren geändert. Dies hatte einen Anstieg der Ertragsbuchungen von rd. 20.000 € in 2011 zur Folge.

Erstmalig wird in dieser Position auch der Ertrag aus Medikamentenrabatten ausgewiesen. Am 01.01.2011 ist das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) in Kraft getreten. Ziel des AMNOG ist, die rasant steigenden Arzneimittelausgaben der Krankenkassen einzudämmen. Auch für Beihilfeträger besteht die Möglichkeit nachträglich Rabatte bei den Arzneimittelherstellern geltend zu machen. Dies geschieht über eine von verschiedenen Verbänden errichtete Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH (ZESAR GmbH). Im Jahr 2011 konnten infolgedessen rd. 43.600 € erwirtschaftet werden.

Die Reduzierung der Sonstigen betrieblichen Erträge um -94,27% hängt mit der Auflösung der Rückstellung für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel im Vorjahr zusammen.

Aufgrund einer soliden Liquidität konnte trotz niedriger Zinssätze ein geringfügiger Mehrertrag an Zinsen in Höhe von rd. 13.000 € erwirtschaftet werden.

4.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung im Plan-Ist-Vergleich

GuV Plan-Ist-Vergleich	Ist	Plan	Abweichung	
Erträge				
Umlagen f. Versorgungsempfänger	20.543.776 €	20.543.776 €	0 €	0,00%
Umlagen f. aktive Beamte u. Beschäftigte	15.115.975 €	15.039.631 €	76.344 €	0,51%
Erstattung von Beihilfen	190.431 €	68.932 €	121.499 €	176,26%
Kostenerstattung f. d. Abwicklung d. Beihilfe	405.415 €	371.560 €	33.855 €	9,11%
Sonstige betriebliche Erträge	99.769 €	95.100 €	4.669 €	4,91%
Zinsen und ähnliche Erträge	30.881 €	17.500 €	13.381 €	76,46%
Summe	36.386.247 €	36.136.499 €	249.748 €	0,69%
Aufwendungen				
Beihilfezahl. an Versorgungsempfänger	18.787.184 €	19.605.681 €	-818.497 €	-4,17%
Beihilfezahl. an aktive Beamte u. Beschäftigte	13.271.218 €	14.352.873 €	-1.081.655 €	-7,54%
Personalaufwand	1.614.648 €	1.608.981 €	5.667 €	0,35%
Abschreibungen	21.027 €	12.242 €	8.785 €	71,76%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	545.693 €	556.722 €	-11.029 €	-1,98%
Summe	34.239.770 €	36.136.499 €	-1.896.729 €	-5,25%
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.146.477 €	0 €		
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.146.477 €	0 €		

Der Rat hat den Wirtschaftsplan der Beihilfekasse 2011 am 14.12.2010 beschlossen. Er schließt im Erfolgsplan bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von jeweils 36.136.499 € ausgeglichen ab, wobei die Abwicklung für fremde Rechnung und die Gegenposition, da sie erfolgsneutral bleiben, nicht abgebildet werden. Zur Finanzierung der Aufwendungen wurden folgende Umlageanteile, jeweils bezogen auf die Dienstbezüge, beschlossen (ohne Mehrarbeits- / Überstundenvergütung, ZVK - Umlagen, Sozialversicherungsbeiträge und Sonderzuwendungen):

- ⇨ 9,01 % (2010: 8,72 %; 2009: 8,25 %) für Beihilfen Beamte;
- ⇨ 0,08 % (2010: 0,07 %; 2009: 0,07 %) für Pflegeversicherung Beamte;
- ⇨ 0,12 % (2010: 0,13 %; 2009: 0,12 %) für Beihilfen Beschäftigte.

Im Gegensatz zu den Umlagen für aktive Beamte und Beschäftigte wird die Umlage für die Versorgungsempfänger nicht prozentual errechnet, sondern als fixer Betrag festgelegt. Somit ergeben sich im Plan-Ist-Vergleich in dieser Position keine Abweichungen.

Die Kalkulation der Planansätze ist plausibel. In den Berechnungen wurden sowohl Erfahrungswerte der letzten Jahre als auch angepasste Kostensteigerungen berücksichtigt. Da letztlich die tatsächliche Anzahl von Fällen und die zu zahlenden Leistungen nicht exakt vorhersehbar sind, ergeben sich dennoch Abweichungen.

Zum Zeitpunkt der Kalkulation war für die Position Erstattung von Beihilfen sowohl das geänderte Verfahren im Umgang mit den Forderungen aus Schadenersatzansprüchen als auch die Auswirkungen des AMNOG noch nicht bekannt, so dass sich hier eine deutliche Abweichung von 176,26% ergibt.

Die Zinserträge wurden aufgrund der aktuellen Lage auf dem Finanzmarkt vorsichtig geplant. Die Liquiditätslage der Beihilfekasse ermöglichte dennoch einen leicht erhöhten Mehrertrag gegenüber der Planung.

Insgesamt ist die Kalkulation als durchaus positiv zu bewerten.

4.2.3 Bilanz im Jahresvergleich

Bilanz im Jahresvergleich	2011	2010	Veränderung	
Aktiva				
Anlagevermögen:				
- Sachanlagen	50.156 €	54.663 €	-4.507 €	-8,25%
Umlaufvermögen:				
- Forderungen u. Sonst. Vermögensgegenstände	1.873.664 €	163.857 €	1.709.807 €	1043,48%
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.429.291 €	4.061.636 €	367.655 €	9,05%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	50.653 €	52.600 €	-1.947 €	-3,70%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0 €	38.875 €	-38.875 €	-100,00%
Summe	6.403.763 €	4.371.630 €	2.032.133 €	46,48%
Passiva				
Eigenkapital	2.107.602 €	0 €	2.107.602 €	
Rückstellungen	877.709 €	1.035.304 €	-157.595 €	-15,22%
Verbindlichkeiten	638.244 €	500.307 €	137.937 €	27,57%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.780.209 €	2.836.019 €	-55.811 €	-1,97%
Summe	6.403.763 €	4.371.630 €	2.032.133 €	46,48%

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich absolut um 1.709.807 € (+1.043,48 %) erhöht. Darin enthalten ist eine Forderung gegenüber der Stadt Köln von rd. 1.712.000 €. Aufgrund eines deutlichen Liquiditätsüberschusses während des gesamten Jahres haben sich die Beihilfekasse und die Kämmerei der Stadt darauf verständigt, die Umlagezahlung der Versorgungsempfänger für August einmalig auszusetzen. Nach Auskunft der Beihilfekasse ist beabsichtigt, aufgrund eines weiterhin positiven Geschäftsverlaufes, diese Forderung der Stadt 2012 zu erlassen.

Der geringere Rückstellungsbetrag resultiert insbesondere aus der Teilposition Rückstellungen für künftige Kassenleistungen, für offene Beihilfeleistungen aus Beihilfeanträgen und allgemeinen Widerspruchs-/Klageverfahren. Dieser hat sich nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr (+34,46%; rd. 235.000 €) in etwa wieder auf das Niveau der vorangegangenen Jahre reduziert (-19,40%; rd. 178.000 €).

Die Steigerung der Verbindlichkeiten setzt sich insbesondere aus den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW und den Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Verbindlichkeit gegenüber dem Land NRW beruht auf der Spitzabrechnung der im Verlauf des Jahres gezahlten Lehrerbeihilfen und erhaltenen Abschlagszahlungen durch das Land am Jahresende. Demnach hat die Beihilfekasse 2011 rd. 77.000 € mehr an Erstattungen erhalten als Beihilfezahlungen geleistet wurden.

In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind mit rd. 246.000 € die für 2011 in 2012 noch zu zahlenden Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen an die Stadt enthalten.

5. Schlussbemerkungen

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte im Juli 2012 in den Räumlichkeiten der Beihilfekasse; die anschließenden Auswertungen wurden im RPA durchgeführt. Dabei wurde durch die verantwortlichen Mitarbeiter der Beihilfekasse jederzeit umfassend Auskunft erteilt. Der Zugriff des RPA auf alle prüfungsrelevanten Unterlagen war stets gewährleistet.

6. Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat das RPA dem Jahresabschluss der Beihilfekasse zum 31.12.2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung der Beihilfekasse für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2011 geprüft. Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage der einschlägigen Vorschriften der EigVO NRW und der entsprechenden handelsrechtlichen Bestimmungen. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen, die die Erteilung des Bestätigungsvermerkes in Frage stellen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Beihilfekasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nach Überzeugung des RPA vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beihilfekasse der Stadt Köln. Die Entlastung des Kassenleiters der Beihilfekasse wird empfohlen.

Köln, den 13.09.2012

Jürgen Alt
Prüfer

Klaus Heller
Prüfungsleiter

Hans-Jochen Hemsing
Leiter des
Rechnungsprüfungsamtes